

**2914/AB**  
Bundesministerium vom 25.11.2025 zu 3369/J (XXVIII. GP)  
[bmj.gv.at](http://bmj.gv.at)  
Justiz

Dr. <sup>in</sup> Anna Sporrer  
Bundesministerin

Herrn  
Dr. Walter Rosenkranz  
Präsident des Nationalrats  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.772.156

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)3369/J-NR/2025

Wien, am 25. November 2025

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Süleyman Zorba, Kolleginnen und Kollegen haben am 25. September 2025 unter der Nr. **3369/J-NR/2025** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Kosten für Software und Hardware von nicht-europäischen Anbietern in Ihrem Ressort - wie steht es um digitale Souveränität?“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zur Frage 1:**

- *Wie hoch sind die Kosten, die Sie in Ihrem Ressort seit 2020 jährlich für Software (inkl. Clouds) und Hardware von nicht-österreichischen und nichteuropäischen Anbietern (insbesondere Microsoft, Oracle, Amazon, Google, Meta, Apple, IBM, Adobe, Lenovo, HP, Dell, Acer etc) aufwenden? Bitte schlüsseln Sie diese Kosten nach Anbieter auf.*

Eine Darstellung der Kosten für Software nichteuropäischer Anbieter wäre nur mit unvertretbar hohem Verwaltungsaufwand möglich, und musste daher unterbleiben. Im IT-Bereich abgeschlossene Verträge umfassen im Regelfall nicht nur Lizenzen von Software, sondern überwiegend (im Paket) auch deren Installation, Konfiguration, Wartung,

Reparatur, Einbindung in vorhandene Netzwerke etc. oder preislich nicht oder nicht mit vertretbarem Aufwand aufschlüsselbare Gesamtpakete aus Hardware und Software. Für IT-Anwendungen und Services, welche von der Bundesrechenzentrum GmbH betrieben werden, stehen die angefragten Informationen dem Ressort nicht zur Verfügung.

Der Veröffentlichung von Informationen über die oftmals sehr spezialisierten Anbieter stehen zudem gravierende Sicherheitsbedenken entgegen. Durch die Bekanntgabe können – bei entsprechendem fachlichen Knowhow – Rückschlüsse auf die sicherheitsrelevante IT-Infrastruktur und damit die Schutz- und Verteidigungsmechanismen des Ressorts gezogen und die Cybersicherheit kompromittiert werden.

Dr.<sup>in</sup> Anna Sporrer

